

Ehrenamt:

Der Tafel fehlen Lebensmittelspenden

Ausgabestellen müssen schließen. Hilfsbereitschaft der Remscheider ist groß.

Die Tafel Remscheid hat ihren Stand am Wochenmarkt aufgegeben – obwohl die Lebensmittel immer knapper werden, kürzlich eine Ausgabestelle geschlossen bleiben musste. „Es hat sich einfach nicht mehr gelohnt“, sagt Geschäftsführerin Sandra Kubiak.

Bei Wind und Wetter standen die Ehrenamtler auf dem Markt und hofften auf Lebensmittelspenden. „Zwei bis drei ältere Menschen sind regelmäßig gekommen und haben uns etwas gebracht – aber manchmal gab es auch gar nichts. Dann hatten wir auch noch Personalmangel. Das war der Punkt, an dem wir beschlossen haben, unseren Stand dort einzustellen“, erklärt Kubiak.

„Ich habe das Gefühl, die Supermärkte wirtschaften anders.“

Sandra Kubiak, Geschäftsführerin

Anfangs, gibt die Geschäftsführerin zu, sei das Modell noch ein Erfolg gewesen, als die Tafel sich auf der Alleestraße positionierte. Dann kam der Umzug auf den Rathausplatz. „Da standen wir in der hintersten Ecke und natürlich haben sich weniger Leute zu uns verirrt“, sagt Kubiak. Den Stand habe man von Anfang an für einen Zeitraum von sechs Monaten testen wollen. Nun wollen die Mitarbeiter neue Wege suchen, an Spenden zu kommen, denn die haben sie dringend nötig.

Hatte die Tafel Anfang 2015 rund 2100 Kunden, sind es derzeit in etwa 2600, Tendenz steigend. Lebensmittelspenden hingegen werden immer weniger. „Ich habe das Gefühl, die Supermärkte wirtschaften anders. Es wird nicht mehr so viel



Der Tafel-Stand auf der Alleestraße war ein Erfolg. Nach dem Umzug vor das Rathaus blieben die Spender aus.

weggegeben. Zum Beispiel werden Lebensmittel kurz vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums billiger verkauft“, berichtet Kubiak.

Die knappen Lebensmittel führten kürzlich schon dazu, dass die Ausgabe am Donnerstag im Vaßbendersaal abgesagt werden musste. „Wir müssen damit rechnen, dass so etwas wieder passiert“, sagt Kubiak. Kunden könnten dann immer noch die anderen Ausgabestellen nutzen, darauf greifen laut Kubiak aber nur wenige zurück. „Wer sonst donnerstags im Vaßbendersaal am Markt sein Essen holt, kommt freitags nicht ohne weiteres zum CVJM in Lüttringhausen“, erklärt Kubiak die Misere.

Remscheider wollen beim Verteilen von Lebensmitteln helfen

An Lebensmitteln und Geldspenden fehlt es – trotzdem lobt Kubiak die Hilfsbereitschaft der Remscheider. Denn an ehrenamtlichen Helfern mangelt es nicht. Zwei bis drei Mal die Woche gibt es Anfra-

gen, von Personen, die gerne beim Verteilen von Lebensmitteln helfen wollen. „Wir haben mittlerweile eine Warteliste“, berichtet die Geschäftsführerin. Insgesamt hat die Tafel Remscheid sieben Ausgabestellen in verschiedenen Gebieten der Stadt. Mindestens einmal in der Woche werden dort Lebensmittel ausgegeben. Um zum Besuch der Tafel berechtigt zu sein, bedarf es eines Ausweises, den man im Sekretariat in der Wülfingstraße erhält, wenn man nachweisen kann, dass man tatsächlich bedürftig ist. Insgesamt sind bei der Tafel über 100 Ehrenamtler und drei hauptamtliche Helfer beschäftigt.

www.tafelremscheid.de



Hinweis der „Brücke

Trotz Warteliste und über 100 ehrenamtlichen Helfern, die bei der Tafel beschäftigt sind, fehlt es häufig an Fahren.

Besitzen Sie eine Fahrerlaubnis und haben Spass an der Durchführung von Fahrdiensten, melden Sie sich bei der Tafel. (Anforderungen und Details zum Ehrenamt erfragen Sie direkt bei der Tafel, Information und Kontaktdaten unter:

www.tafelremscheid.de

